

Dina Gümperlein-Wandelt

DER GESTIEFELTE KATER

- B 276 -

#### Kurzinformation

Der Kater ist unbestrittene Hauptperson in dieser Fassung des Märchens. Er führt in kecker Art durch das Spiel und vermag auch das Publikum zu integrieren. Die zuschauenden Kinder übernehmen die Rolle der Bauern und Waldarbeiter insofern, als sie dem König die zusammen mit dem Kater einstudierten Antworten auf die Frage nach den Besitzverhältnissen geben.

Spieltyp: Märchen

Spielanlaß: Jederzeit und zu allen Anlässen aufführbar

Spielraum: Bühne mit Vorbühne, der Einsatz von

Pyrotechnik wäre sehr wirkungsvoll

Darsteller: 3 m, 3 w oder 4 m, 2 w

Spieldauer: Ca. 45 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 7 Textbüchern

#### PERSONEN

Kater Murr

Müllersohn Michel

König Balthasar der Dritte

Prinzessin Rosalie

Zauberer Dragomier + Schuster

Zofe + Schusterfrau

Der Schuster und der Zauberer können von derselben Person gespielt werden, ebenso die Schusterfrau und die Zofe, wobei auch genügend Zeit zum Umziehen bleibt.

Die Kulisse (versch. Landschaften, Bäume, Felder), bestehend aus einer Rückwand und zwei Seitenwänden, die an den beiden Ecken offen sind, so daß Auftritte und Abgänge möglich sind, könnte durchaus in bunten Farben auf großen Stoff- oder Papierbahnen vereinfacht aufgemalt sein, und bräuchte nur durch sparsame Requisiten, z. B. eine Mauer aus Styropor, eine Bank, oder ein Stein aus Pappmaché ergänzt zu werden.

Während der Vorbühnenszenen finden die Umbauten statt. In der letzten Szene, dieser Fassung, wurde der Löwe aus dem Märchenbuch durch einen Bären ersetzt, da dieses Kostüm vorhanden war und einen Kurzauftritt ermöglichte, und somit den Zaubereffekt vergrößerte. Beim Elefant genügt ein Trompeten vom Tonband, Lichtblitz und Donner. Noch schöner wird es allerdings, wenn, am Anfang dieser Szene, der Zauberer mit etwas Pyrotechnik, verschiedenfarbigen Flüssigkeiten (mit der Hilfe eines Chemielehrers) und flüssigem Sauerstoff

ausgerüstet ist, oder sogar kleine Zaubertricks vorführt. Tja, und die Maus? - Entweder, der in der Kulisse verschwundene Zauberer läßt eine Aufziehmaus auf die Bühne sausen, die der Kater dann im Ärmel verschwinden lassen muß, oder man deponiert, vom Beginn der Szene an, hinter dem Tisch mit den Zauberutensilien eine Hefeteigmaus, der der Kater dann wahrhaftig den Kopf abbeißen kann!

#### VORBÜHNE

##### KATER MURR:

*(kommt auf allen Vieren langsam aus dem Vorhang, streckt sich und setzt sich auf Katzenart)*

Miau, miau, wie bin ich schlau! - Wartet's nur ab, ich werde das Kind schon schaukeln, hm, hm! - Was? - Miau, oh, ich vergaß euch zu berichten, daß ... ja stellt euch vor, der alte Müller ist gestorben! Nein, er war beileibe kein reicher Mann. Er hatte drei Söhne, aber nur eine Mühle, einen Esel und - mich, miau! Und als es ans Verteilen ging, da stellte sich heraus:

Dem ältesten Sohn hat er die Mühle vererbt, der wird sein Auskommen haben. Dem zweiten Sohn hat er den Esel vererbt, na, besser als nichts! - Aber für den Michel, das ist der jüngste Müllersohn, da bin ich nur noch übrig geblieben, miau! Jetzt ist er sehr traurig, denn was kann man schon mit einem Kater anfangen? Und Michel denkt halt auch, ich kann nur Mäuse fangen! - Aber wartet nur mal ab, was ich alles kann, miau!

*(bleibt sitzen, bis sich der Vorhang geöffnet hat)*

#### 1. SZENE

*Bild: rechts Wald, links Feld, kleine Mauer, auf der der Michel niedergeschlagen sitzt und grübelt.*

Kater kommt von der Vorbühne und streicht dem Michel schnurrend um die Beine.

##### MICHEL:

*(verzagt)*

Ach Kater Murr, was soll nun aus mir werden? Da sitze ich, bin bettelarm und allein! Ich hab' kein Dach über dem Kopf, keine Arbeit und kein Geld! Mein Vater ist tot, meine Brüder haben mich weggeschickt! Aber wo soll ich denn hin? Kein Müller, den ich gefragt habe, konnte einen Gehilfen brauchen. Oh, es ist alles so furchtbar, ich weiß wirklich nicht, wie es weitergehen soll!

##### KATER MURR:

*(tröstend)*

Sei nicht mehr so traurig, Michel! Und mache dir nicht

so viele Sorgen, miau!

**MICHEL:**

Du bist gut! Wäre ich eine Katze, würde ich mir auch keine Sorgen machen!

**KATER MURR:**

*(streichelt ihm tröstend über den Kopf)*

Ach Michel, miau!

**MICHEL:**

Und was soll ich mit dir anfangen? Stell' dir vor, ich habe dich geerbt! Ich weiß wirklich nicht, was sich mein Vater dabei dachte! Kater Murr, ich habe nicht mal Geld, um Futter für dich zu kaufen!

**KATER MURR:**

*(setzt sich zu Michel auf die Mauer)*

Miau, für mich brauchst du doch kein Futter zu kaufen, ich bin nicht umsonst ein guter Mäusefänger! Ich kann mir schon selbst was suchen!

**MICHEL:**

Na, dann brauche ich wenigstens für dich nicht auch noch zu sorgen! Aber was aus mir werden soll, das weiß ich wirklich nicht! Wenn ich nicht bald eine Arbeit finde, muß ich als Bettler durchs Land ziehen!

**KATER MURR:**

Michel, hör' zu! Du warst immer gut zu mir, hattest immer eine streichelnde Hand, zum Dank werde ich dir jetzt helfen.

**MICHEL:**

Du mir? - Ach Murr, ich weiß, du bist ein besonderer Kater, denn du kannst sprechen, aber wie willst du mir denn helfen?

**KATER MURR:**

Ich habe da schon eine Idee!

**MICHEL:**

*(zum Publikum)*

Na, ob mir eine Kateridee jetzt weiterhilft, wage ich zu bezweifeln! - Na los, sag' schon, was ist das für eine Idee?

**KATER MURR:**

*(geheimnisvoll)*

Laß mir ein paar Stiefel anfertigen, und ich werde dich zu einem feinen, reichen Mann machen!

**MICHEL:**

*(belustigt)*

Stiefel? - Für dich?

**KATER MURR:**

*(bejahend)*

Miau.

**MICHEL:**

*(empört)*

Du redest von Stiefeln! Und ich suche eine Arbeit, um zu überleben! Kater Murr, ich fürchte, du verstehst mich doch nicht!

**KATER MURR:**

Doch, miau! Ich weiß schon, was ich tue!

*(schmiegt sich an Michel an, schmeichelnd)*

Bitte, kaufe mir Stiefel!

**MICHEL:**

Wozu brauchst du Stiefel? Ich habe noch nie im Leben einen Kater in Stiefeln gesehen! Kannst du darin überhaupt laufen?

**KATER MURR:**

*(bejahend)*

Miau!

*(steht auf und springt demonstrativ von der Mauer)*

Bekomme ich die Stiefel?

**MICHEL:**

Aber Murr, wenn ich dir von meinem letzten Geld Stiefel machen lasse - von was soll ich dann leben?

**KATER MURR:**

*(wendet sich in aufrechter Position wieder Michel zu)*

Laß das meine Sorge sein! Ich versorge dich mit allem, was du brauchst, und mache dich zu einem feinen Mann, wenn du mir nur die Stiefel machen läßt!

**MICHEL:**

Und wieso willst du einen feinen Mann aus mir machen? Ich bin ein Müllersohn und kein feiner, reicher Mann!

**KATER MURR:**

Du bist ein Müllersohn ohne Mühle und ohne Arbeit!

Miau! Ich bin dein Freund, und ich werde dir helfen.

*(energisch)*

Aber dazu brauche ich Stiefel!

**MICHEL:**

Oh Murr! Ja, du warst mir immer ein guter Freund. Bist ein lieber Kerl und, wenn ich es auch nicht verstehe, du sollst die Stiefel haben, wenn dir so viel daran liegt.

*(steht auf)*

Laß uns zum Schuster gehen, damit er Maß nehmen kann.

*(Kater Murr freut sich sichtlich, beide ab)*

VORHANG

VORBÜHNE

*Eine Glocke ertönt.*

Der Schuster betritt neugierig die Vorbühne (Maßband um den Hals, Bleistift hinterm Ohr, ein Schuh und ein Hämmerchen in der Hand).

*Von der Seite betreten Michel und Kater Murr (aufrecht laufend) die Vorbühne.*

**SCHUSTER:**

Junger Herr, was darf es sein:

Stiefel, Halbschuh, Sandalette,  
Holzschuh, Bettschuh, Pantolette?

**MICHEL:**

Guten Tag, Meister! Mein Kater braucht Stiefel!

**SCHUSTER:**

*(sehr erstaunt)*

Wie bitte? - Was?

**MICHEL:**

Mein Kater braucht Stiefel! - Keine Sorge, ich kann bezahlen.

*(zeigt Geldstück)*

**SCHUSTER:**

*(achselzuckend)*

Nun gut. Selber barfuß laufen, aber dem Kater Stiefel kaufen!

*(Kopfschüttelnd nimmt der Schuster Maß an des Katers Hinterbeinen, notiert und rechnet)*

**SCHUSTER:**

Bevorzugen die Herrschaften auch noch eine bestimmte Farbe?

**MICHEL:**

N ... äh ... nein!

**KATER MURR:**

*(faucht)*

Rot!

**MICHEL:**

Doch - rot!

**SCHUSTER:**

*(seufzt)*

Rot!

*(Da betritt des Schusters Frau aufgeregt die Vorbühne)*

**SCHUSTERFRAU:**

*(zum Schuster)*

Franz, stell' dir nur diesen Skandal vor!

**SCHUSTER:**

*(neugierig)*

Sprich Frau, was gibt's?

**SCHUSTERFRAU:**

*(nur zum Schuster, aber Kater Murr lauscht interessiert)*

Der königliche Koch war auf dem Markt und wollte Rebhühner kaufen!

**SCHUSTER:**

*(ungeduldig)*

Ja und?

**SCHUSTERFRAU:**

Nicht eines, sage ich dir! Nicht eines war aufzutreiben.

Er tobte und schrie, aber keiner der Bauern hatte ein Rebhuhn zu verkaufen. Kein Jäger war imstande, Rebhühner zu jagen, und das nun schon seit einem Monat!

**SCHUSTER:**

Und das, wo doch Rebhühner des Königs Leibspeise sind!

*(nachdenklich)*

Tja, Rebhühner müßte man haben!

*(zu Michel und dem Kater)*

Die **roten** Stiefel werden in zwei Tagen fertig sein!

*(hält die Hand hin, und Michel bezahlt)*

**MICHEL:**

Danke. Auf Wiedersehen!

*(Michel und Kater ab. Schuster und Schusterfrau schauen den beiden kopfschüttelnd nach. Dann ebenfalls ab)*

2. SZENE

*Bild: Wald, evtl. links Schloßmauer mit Tor.*

Kater Murr kommt, mit den neuen Stiefeln an den Füßen und mit Utensilien für den Bau einer Falle (Sack, Schnur, Astgabel) von links. Baut rechts bei den Bäumen die Falle auf. Singt dabei fröhlich:

**KATER MURR:**

A, B, C, der Kater lief im Schnee!

Der Kater hat jetzt Stiefel an,  
sieht aus als wie ein Edelmann!

A, B, C, nun friert's ihn nicht am Zeh'!

*(Pfeift das ganze evtl. nochmal. Legt sich auf die Lauer, zu den Kindern gewandt)*

Pssst!

*(Gegacker und Geflatter. Murr zieht an einer, am Sack befestigten Schnur, die Falle schnappt zu. Murr springt hin und schnappt sich den "zappelnden" Sack)*

**KATER MURR:**

*(jubelnd)*

Miau, miau, wie bin ich schlau! - Ich habe es geschafft, Rebhühner zu fangen! Kein Jäger war seit einem Monat imstande, Rebhühner zu fangen - aber ich, der gestiefelte Kater - Miau! - Na, dann wollen wir mal

sehen, was der König zu diesen kleinen, feinen  
Hühnchen sagen wird!  
*(Läuft nach links, von dort Stimme eines Wachpostens,  
der aber unsichtbar bleibt)*

**STIMME DER WACHE:**

*(streng)*

Halt, wer da?

**KATER MURR:**

Ich!

**STIMME DER WACHE:**

Wer ist ich? - Was ist dein Begehrt?

**KATER MURR:**

Ich bringe dem König

*(langsam und jede Silbe betonend)*

Reb - hüh - ner!

**STIMME DER WACHE:**

*(erstaunt)*

Eine Katze bringt dem König Rebhühner?

**KATER MURR:**

Ein **Kater** bringt dem König Rebhühner!

**STIMME DES KÖNIGS:**

Habe ich da eben Rebhühner gehört?

**KATER MURR:**

Reb - hüh - ner! - - - Majestät! Miau!

*(Schritt zurück und sehr höfliche Verbeugung)*

**KÖNIG:**

Wache, macht Platz!

*(tritt auf)*

Platz für den König Balthasar den Dritten!

*(schreitet zur Mitte der Bühne)*

Es geht um Rebhühner! - Kein Mensch konnte mir  
welche besorgen! - Wer bist du?

*(mustert verwundert den Kater)*

**KATER MURR:**

*(verbeugt sich erneut, sehr graziös)*

Eure gnädigste Majestät! Ich bin der Abgesandte des  
Grafen Michael von Michelbach und Mühlhausen zu  
Seebrück, miau! Der Herr Graf sendet Euch, König  
Balthasar, zum Zeichen seiner Verehrung diese  
Rebhühner!

*(hält dem König den Sack hin)*

**KÖNIG:**

*(zuerst erstaunt, dann begierig)*

Rebhühner? - Wirklich Rebhühner?

*(nimmt den Sack, hält ihn aber etwas geziert von sich)*

Oh, was für ein leckeres Geschenk! - Wache!

*(dreht sich um und gibt den Sack in die Kutsche)*

Bringe er dies dem Koch, und lasse er die Rebhühner mit  
Gold aufwiegen!

**KATER MURR:**

Miau! Oh Majestät! Zu gütig!

*(Verbeugung)*

**KÖNIG:**

Rebhühner sind meine Leibspeise! Seit einem Monat,  
man stelle sich das vor, vier Wochen lang, habe ich keine  
mehr gegessen! - Sage er, kann sein Herr Graf - äh, wie?

**KATER MURR:**

... Graf Michael von Michelbach und Mühlhausen zu  
Seebrück!

**KÖNIG:**

Kann der Herr Graf Michael von Michelbach und ...  
Mühlhausen zu ... Seebrück dem Hof noch mehr  
Rebhühner ... sagen wir, liefern?

**KATER MURR:**

Rebhühner, Wachteln, Fasanen, Tauben! Was das Herz  
begehrt! Miau!

**KÖNIG:**

*(läuft sichtlich das Wasser im Munde zusammen. Reibt  
sich den Bauch)*

Hmm! Her damit! Nur immer her damit! Ich werde es  
dem Abgesandten des Grafen fürstlich lohnen!

**KATER MURR:**

Seine Majestät!

*(elegante Verbeugung)*

**KÖNIG:**

Graf Michael von Michelbach ..., noch nie gehört! Und  
ihr seid sein Abgesandter?

*(mustert den Kater von oben bis unten)*

Ein gestiefler Kater! Reizend, wirklich reizend. Und wie  
ihr diese Verbeugungen beherrscht, vorzüglich, wirklich  
vorzüglich!

**KATER MURR:**

Danke, Majestät!

*(erneute Verbeugung)*

**KÖNIG:**

Sollte dieser Graf Michael ... äh ... und so weiter ... eure  
Dienste einmal nicht mehr benötigen, seid ihr mir  
jederzeit willkommen.

**KATER MURR:**

Zu gütig, Majestät!

**KÖNIG:**

So einen reizenden gestieflten Kater hat nicht jeder

Königshof. Ich muß euch einmal unbedingt meiner Tochter vorstellen! Ich bin überzeugt, sie wird entzückt sein!

**KATER MURR:**

Miau, ganz meinerseits, Majestät!  
*(König geht würdevoll nach links ab)*

**KATER MURR:**

*(reibt sich zufrieden die Hände)*  
Das klappt ja vorzüglich! Miau, miau, ich bin halt schlau!  
VORHANG

VORBÜHNE

**MICHEL:**

*(kommt durch den Vorhang, läuft suchend von einer zur anderen Seite)*

Miez, miez, miez! Miez, miez, miez! - Wo ist denn mein Katerchen? - Seit er seine Stiefel hat, bekomme ich ihn kaum noch zu Gesicht. Er kommt vorbei, bringt mir ein Hühnchen zum Essen und ist gleich wieder verschwunden! - Ach Kinder, habt ihr nicht den Kater Murr gesehen?

*(Reaktion der Kinder abwarten!)*

Was hat er gemacht? - Dem König Rebhühner verkauft?

**KATER MURR:**

*(kommt mit dem Sack auf die Vorbühne. Setzt sich, zieht die Stiefel aus und reibt sich die scheinbar schmerzenden Füße)*

Miau, mio! - Ach, übrigens, du bist jetzt Graf!

**MICHEL:**

Murr, da bist du ja!  
*(setzt sich neben Murr)*

Stimmt es, daß du beim König warst?

**KATER MURR:**

Ja, und dich habe ich zum Grafen gemacht! Hörst du? Graf Michael von Michelbach und Mühlhausen zu Seebrück! Miau!

**MICHEL:**

Murr, was redest du da?

**KATER MURR:**

Ja, miau! Und außerdem bist du nun nicht mehr arm!  
*(hält ihm den Sack hin, holt ein Goldstück, z. B. Schokoladentaler in Goldfolie, heraus)*

**MICHEL:**

Was ist das?

**KATER MURR:**

Miau, das ist das erste Ergebnis der Stiefel!

**MICHEL:**

*(greift erstaunt in den Sack und holt noch mehr Goldstücke hervor)*

Gold? Soviel Gold? - War das etwa für die Rebhühner?

**KATER MURR:**

Für die Rebhühner! - Und nur wegen der Stiefel!  
*(zieht die Stiefel wieder an)*

**MICHEL:**

Aber was soll das Gerede vom Graf? - Ich bin Müllersohn und kein Graf! Oder sehe ich vielleicht so aus?

**KATER MURR:**

*(schaut ihn von oben bis unten an)*

Du hast recht, du siehst nicht aus wie ein Graf! Aber glaubst du, daß der Herr König einem Müllersohn die Rebhühner so lohnen würde?

**MICHEL:**

Ich weiß es nicht!

**KATER MURR:**

Aber ich! - Miau, miau, denn ich bin schlau! Ein Müllersohn würde zum Dank für die Rebhühner einen Tritt in den Hintern bekommen, oder bestenfalls einen Apfel und ein Ei! - Aber als Graf ...!

**MICHEL:**

Ja, und jetzt? Was habe ich jetzt von meinem Grafentitel?

**KATER MURR:**

Warte nur ab! Und mache dir keine Sorgen. Du siehst noch nicht aus wie ein Graf, aber das werden wir ändern! Geld hast du ja jetzt schon mal fürs erste.  
*(Beide ab)*

**KATER MURR:**

*(schaut nochmal durch den Vorhang)*

Vorläufig werde ich den König weiterhin mit Rebhühnern ... beliefern, miau!

*(ab)*

3. SZENE

*Bild: links die Schloßmauer, Mitte und rechts weniger Bäume. rechts steht eine Sitzbank, auf der sitzt die faule Zofe und dreht lässig einen ausgespannten Sonnenschirm)*

**ZOFE:**

*(stöhnt)*

Ach, es ist ein Kreuz! Nie hat man seine Ruhe. Ständig heißt es: Anna hier und Anna dort. Anna tu dies und Anna tu das! - Kinder, ich sage euch, werdet nur nie Zofe! Keine ruhige Minute gönnt mir Prinzessin Rosalie.

**KATER MURR:**

*(kommt mit dem Sack auf dem Rücken, "A, B, C" pfeifend von links)*

Miau, wie kommt es denn, daß du hier im Schloßgarten herumsitzt und nichts zu tun hast, außer zu jammern?

**ZOFÉ:**

Ph, was weißt du denn schon! - Was für ein wundersames Tier bist du eigentlich?

*(amüsiert)*

Ein Kater, der spricht?

**KATER MURR:**

Miau, miau, ich bin halt schlau!

**ZOFÉ:**

Das scheinst du wirklich zu sein. Der König und seine Tochter halten große Stücke auf dich. Seit sie häufiger von diesen Rebhühnern essen, sind sie viel freundlicher zu uns Dienstboten. Und Prinzessin Rosalie hat schon öfter gesagt, daß sie diesen Grafen Michael, der die leckeren Vögel schickt, gerne einmal kennenlernen würde.

**KATER MURR:**

*(zum Publikum)*

So, so, miau.

**ZOFÉ:**

*(neugierig)*

Sag', ist dieser Graf Michael so ein guter Jäger?

**KATER MURR:**

Graf Michael von Michelbach und Mühlhausen zu Seebrück ist ein ausgezeichneter Jäger, ein vorzüglicher Reiter, ein großartiger Herr. Miau!

**ZOFÉ:**

Und sag', ist dieser Graf Michael ein alter Mann?

**KATER MURR:**

Miau! - Nein, er ist ein junger Graf, nur wenig älter als die Prinzessin.

**ZOFÉ:**

Oh, das zu hören, wird Prinzessin Rosalie aber freuen.

**KATER MURR:**

Warum? Miau, sucht sie einen Mann?

**ZOFÉ:**

*(sieht sich vorsichtig um)*

Nun, eigentlich geht es ja niemanden etwas an, aber sie wäre im heiratsfähigen Alter! Und bei Hofe ist man auf der Suche nach einem passenden Bräutigam!

**KATER MURR:**

*(zum Publikum)*

So, so, miau!

**ZOFÉ:**

Er sollte natürlich nett sein!

**KATER MURR:**

Natürlich!

**ZOFÉ:**

Und dumm sollte er auch nicht sein!

**KATER MURR:**

Nein, dumm sollte er natürlich nicht sein.

*(zum Publikum)*

Aber miau, er hat ja mich!

**ZOFÉ:**

*(lauernd)*

Sucht dein Graf Michael vielleicht eine Braut?

**KATER MURR:**

Hm, vielleicht!

*( nähert sich der Zofe)*

Und sie, Prinzessin Rosalie, meine ich, ist sie hübsch?

**ZOFÉ:**

Oh ja! Hübsch, gescheit und nett.

*(seufzt)*

Wenn sie nicht gerade ihre Dienstboten auf Trab hält.

**STIMME DER PRINZESSIN:**

Anna!

**KATER MURR:**

So wie jetzt!

**STIMME DER PRINZESSIN:**

Anna!!

**ZOFÉ:**

*(stöhnt)*

So wie jetzt!

*(laut)*

Ich komme!

*(zu Murr)*

Prinzessin Rosalie und der König wollen unbedingt einen Spaziergang machen!

*(steht auf und geht langsam nach links)*

Am Fluß entlang! Und ich muß wieder mal den Sonnenschirm tragen!

*(nach links ab)*

**KATER MURR:**

Na dann - miau!

*(zum Publikum)*

Dann sollte ich wohl mal schnell den Michel holen, wenn ihn die Prinzessin schon gerne kennenlernen möchte!

*(stellt den Sack auf die Bank und verschwindet nach*